

und Culmschichten, deren Lagerung hochgradige Störungen aufweist. Trotz im Allgemeinen mangelhafter Aufschlüsse konnten doch manche Beobachtungen angestellt werden, welche für das Verhältniss der Karpathen zu den Sudeten von Bedeutung sind.

Die Miocänablagerungen bestehen aus versteinungsarmen Thonen, Sanden und verschiedenartigen Conglomeraten. Sie bedecken in weiter Ausdehnung und flacher Lagerung sowohl sudetische, wie karpathische Schichten. Da, wo sie auf dem Devonkalk aufliegen, füllen sie auch die Höhlungen, Taschen und Trichter desselben aus. Von grosser Wichtigkeit sind namentlich jene durch eine individuenreiche Pectenfauna ausgezeichneten Miocänsande, welche in unmittelbarer Nähe der gefalteten Oligocänbildungen horizontal auf Culmschichten aufruhren.

Im Bereiche des Diluviums wurden Schotter, Löss und Lehm und Kalktuff unterschieden. Kalktuff wurde an fünf Punkten nachgewiesen, welche ungefähr in der Richtung von WNW. nach OSO. aufeinanderfolgen. In der Localität Tutschin enthält dieser Kalktuff eine ziemlich reiche Conchylienfauna.

Dr. V. Uhlig unternahm ferner einige Revisionstouren in die penninische Klippenzone und besichtigte einige wichtige Localitäten im Waagthale.

Sectionsgeologe Dr. L. v. Tausch cartirte den ihm zugefallenen Theil des Blattes Mährisch-Weisskirchen. Abgesehen von den älteren Bildungen, wie Devon, Culm und Alttertiär, boten die jüngeren Ablagerungen des Miocäns, insbesondere die Strandbildungen an der Devonkalkklippe von Czernotin manel' Beachtenswerthes.

Ferner wurde die geologische Aufnahme des Blattes Neutitschein vollendet. Speciell die Umgebung der Stadt Neutitschein, die durch überraschende Wechsel der Facies auf räumlich sehr beschränkten Gebieten ausgezeichnet ist, wurde einer genauen Untersuchung unterzogen.

Nicht minder interessant sind die zahlreichen Vorkommnisse der makroskopisch oft so verschiedenen Eruptivgesteine. Eine besondere Aufmerksamkeit erfordert die Untersuchung der Kalkconglomerate (die einzelnen Blöcke bestehen fast ausschliesslich aus Stramberger Kalk), aus welchen fast alle höheren Berge und Kuppen in der Umgebung von Neutitschein zusammengesetzt sind.

Grösstentheils dürften diese Conglomerate dem Alter nach gleich sein jenen, welche bei Chlebowitz, Richaltitz etc. an der Basis der typischen Godulasandsteine liegen.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass auch auf die Kohlenvorkommnisse in den jüngeren Formationen ein besonderes Augenmerk gelenkt wurde.

Baron v. Camerlander hatte den Haupttheil des Blattes Z. 7, C. XVII (M.-Weisskirchen), d. i. den nördlich der Betschwa gelegenen sudetischen Antheil zu kartiren. In einem Reiseberichte hat derselbe über einen Theil seiner Arbeitsergebnisse bereits berichtet und hat überdies in einer der letzten Sitzungen das fertig gestellte Kartenblatt vorgelegt und erläutert. Indem diese Kartenerläuterung in Form eines längeren Jahrbuchaufsatzes bereits druckreif vorliegt, darf ich im Allgemeinen auf diesen verweisen und bemerke hier nur, dass das Gebiet, welches zum grössten Theile der Culmformation zufällt, doch eine Reihe